

EIGENE BÜCHER

Der Weg zum Fotobuch führt immer über eine Software. Bei acht Anbietern haben wir die Desktop-Software, Tablet- und Smartphone-Apps und Browser-Anwendungen ausprobiert. Wir stellen die Anwendungen und die Ergebnisse vor.



Acht Fotobücher im „großen Quadrat“ (ca. 30 x 30 cm) wurden getestet.

TEXT UND FOTOS **MARKUS LINDEN**

Seit Fotobuch.de, Cewe und Apple vor rund 15 Jahren mit Fotobüchern im Digitaldruck starteten, hat sich einiges getan. Zu den großen Innovationen zählen sicherlich die auf Fotopapier belichteten Echtfotobücher, die Erstellung von Büchern mit Tablets und sogar Smartphones und die immer weiter getriebene Ausstattung mit „Extras“ – besonderen Veredelungen von Covern, der Integration von Links zu Online-Videos bis hin zu den in das Cover integrierten Videodisplays.

Im letzten Jahr verliefen die Entwicklungen eher unspektakulär, aber für die Kunden nicht weniger interessant. Während bei den Echtfotobüchern die Qualität gleichbleibend hoch ist, gibt es beim klassischen Digitaldruck noch Entwicklungspotenzial. Wir haben daher in diesem Test bevorzugt Bücher im Digitaldruck bestellt, aber auch Echtfotobücher sind im Vergleich. Interessiert hat uns auch, wie sich die Konsolidierung auf dem Markt der Fotobuchanbieter auswirkt: Übernahmen

führen dazu, dass der europaweit größte Anbieter Cewe weiter wächst: Neben der schon länger bestehenden Beteiligung an Pixum gehören jetzt Cheerz und seit einigen Wochen auch Whitewall zum Portfolio der Oldenburger Marktführer. Wir wollten wissen, ob und wie sich die Übernahmen auf Erstellungs-Software, Qualität und Service auswirken. Wichtige Entwicklungen gibt es bei der Software zur Erstellung von Fotobüchern: Fotobuch.de hat seine Software für Windows und macOS von Grund auf

neu entwickelt und zeigt mit „Designer 3“ viele spannende neue Funktionen, welche die Erstellung von Büchern erleichtern – und zu besseren Ergebnissen führen. Auch Ifolor hat seine Software modernisiert. Cewe baut Schnittstellen zu seinem Online-Dienst „Cewe MyPhotos“ in seine Software ein. Und Fujifilm setzt mit seiner „MyFujifilm-Software“ auf eine einheitliche Plattform für alle Endgeräte – so können in der Cloud gespeicherte Projekte nahtlos und überall mit den gleichen Tools weiterbearbeitet werden. Pixum bietet jetzt neben seiner Desktop-, Browser- und Tablet-Anwendung auch die Möglichkeit zur Erstellung von Büchern via Smartphone. Zwar zeigen die Kölner so, was man auf den winzigen Bildschirmen alles machen kann – viele Leser des fotoMAGAZINs werden aber wahrscheinlich eher auf den Computer oder das Tablet setzen, weil hier die größere Kontrolle und Flexibilität bei der Gestaltung möglich ist.

Wege zum Fotobuch

Die meisten Fotografen erstellen Fotobücher immer noch mit einer auf dem Computer installierten Software. Fast alle Fotobuchanbieter stellen so eine

Software kostenlos für Windows- oder macOS-Rechner zur Verfügung. Nur Cewe und Pixum bieten ihre Software zusätzlich für Linux-Systeme an, Cheerz hat keine eigene Software. Stattdessen wird bei Cheerz im Browser gestaltet – ein Weg, den auch einige der anderen Fotobuchproduzenten zusätzlich anbieten. Der Vorteil der Arbeit im Browser: Die Daten werden im Internet und somit unabhängig vom jeweiligen Computer gespeichert. Loggt sich der Anwender mit seinen Anmeldedaten von einem anderen Computer aus ein, so kann er nahtlos weiter an seinem Fotobuch arbeiten. Allerdings: Der Funktionsumfang der Browseranwendung ist in der Regel deutlich geringer als bei den installierbaren Fotobuchprogrammen. Auch leidet die Geschwindigkeit, weil das Speichern und das Einlesen der Fotos länger dauert und die gesamte Anwendung etwas träger reagiert. Bei manchen Anbietern kann ein Fotobuch auch mit einer App für ein Android-Tablet oder ein iPad erstellt werden. Solche Apps sind teilweise sehr leistungsfähig und es macht Spaß, die Fotos mit den Fingern auf die Seiten zu ziehen. Zwar gibt es in den Apps auch Texttools

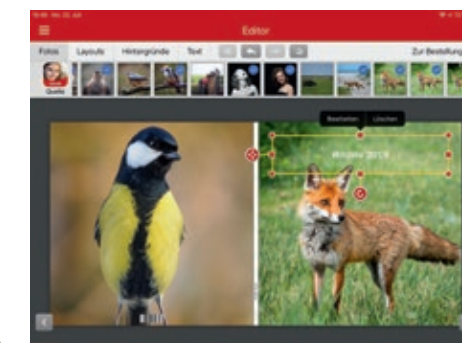
– aber ohne Tastatur bereitet das Tippen wenig Freude. Welche Anbieter eine App zur freien Gestaltung bereits stellen, entnehmen Sie der Tabelle auf Seite 53. Die letzte Möglichkeit ist die Erstellung des Buches auf dem Smartphone. Das ist zwar bei einigen Anbietern möglich, aber die Layout-Möglichkeiten sind sehr stark begrenzt. In der Regel können Sie so nur Bücher mit je einem vollformatig liegendem Foto pro Seite bestellen. Die Grenzen reizt Pixum aus: Mit der neuen Smartphone-App können über Seitenvorlagen (siehe unten) die Buchseiten gestaltet und Texte gesetzt werden.

Desktop-Software

Was die Erstellung am Computer betrifft: Jeder Anbieter hat im Prinzip seine eigene Software (lediglich Pixum übernimmt die von Cewe, Cheerz hat gar keine), mit der ausschließlich die eigenen Bücher bestellt werden können. Das heißt: Mit der Installation der kostenlosen Software legen Sie sich zunächst auf einen Anbieter fest; ein Wechsel des Anbieters setzt die Installation der anderen Fotobuch-Software voraus. Alle Programme können Fotos einlesen und oft mit einem „Assistenten“ selbst-

Cewe

Die Software kann viel, wirkt aber mittlerweile etwas altbacken. Zudem fehlen seit Jahren einige grundlegende Profi-Funktionen (zum Beispiel Text nach unten ausrichten). Einzigartig ist dagegen die Möglichkeit, Projekte über das Internet (Cewe MyPhotos) gemeinsam zu bearbeiten. Die App für Tablets gehört zu den wenigen, mit denen sich flexibel und mit Spaß arbeiten lässt. Auch diese kann ihre Projekte in Cewe Myphotos speichern. Leider sind die Daten nicht kompatibel mit denen der Desktop-Software. Die Verarbeitungs- und Druckqualität des Testbuches ist sehr gut. Feines Druckraster, kräftige, aber fast durchweg passende Farben.

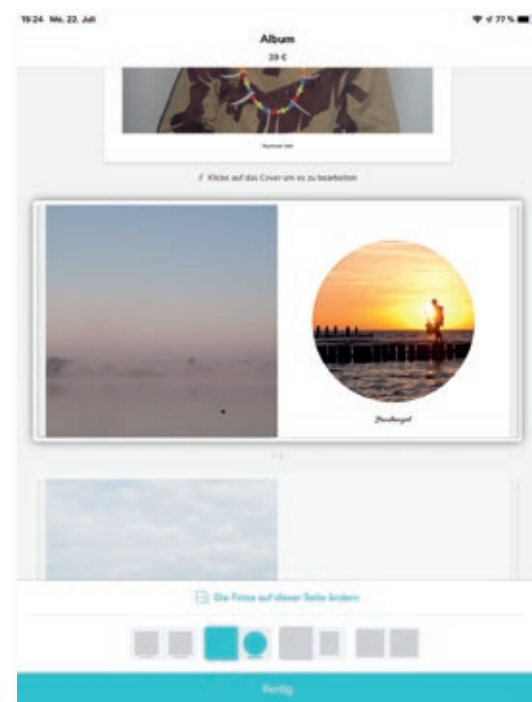


Oben: Interaktive, magnetische Hilfslinien helfen beim präzisen Gestalten in der Cewe-Software. Links: Die Tablet-Software gehört zu den besseren im Testfeld und eignet sich ebenfalls für individuelle Fotobücher.



Cheerz

Wer „mal eben schnell“ ein Fotobuch machen will und mit ein paar Variationsmöglichkeiten bei der Seitengestaltung auskommt, könnte mit der Cheerz-App oder der Browser-Anwendung zufrieden sein. Individuelle Layouts sind nicht möglich. Die iPad-App entspricht exakt der Browser-Anwendung. Alles andere als schnell ist dagegen die Lieferung. Auch Preis und Druckqualität sprechen nicht unbedingt für die Franzosen. Das Buch ist viel zu farbkärfig gedruckt, hat einen Gelbstich und belegt bei der Bildqualität den letzten Platz im Test. Vielleicht sollte Cheerz die Produktion besser von der Konzernmutter Cewe durchführen lassen.



Browser-Anwendung und Tablet-App sind bei Cheerz identisch. In beiden ist das Layouten nur per Vorlage möglich. Mehr Varianten als hier zu sehen gibt es nicht.

tätig auf den geplanten Seiten verteilen. Diese Assistenten sind mehr oder weniger intelligent, die Ergebnisse daher eher Glücksache – in der Regel werden Sie die Fotos selbst im Buch verteilen und anordnen wollen. Das ist mit allen Softwares möglich. Die Unterschiede liegen in den Details und im Umfang der Funktionen zur Platzierung und Gestaltung von Fotos und Text.

Frei layouten

Bei der Gestaltung eines Fotobuches haben Sie (außer bei Cheerz) größtmögliche Freiheit: Fotos können frei auf den Seiten verteilt, stufenlos gedreht, skaliert und beliebig angeordnet werden. Allerdings werden Fotobücher selten gut, wenn der Fotograf diese Freiheiten alle nutzt: Denn ohne eine gewisse Ordnung wirken die Fotos nicht. Im Prinzip gibt es zwei Arten, Ordnung in die Gestaltung einer Buchseite zu bringen: mit Vorlagen oder mit Ausrichthilfen.

Vorlagen

Vorlagen sind fertig gestaltete Seitenele-

mente, die Sie mit Ihren eigenen Fotos und Texten füllen. Unterschieden werden muss zwischen Buch- und Layoutvorlagen. Die Buchvorlagen geben dem gesamten Fotobuch eine Richtung. Die Anbieter sortieren diese Buchvorlagen meist thematisch: Vorlagen für Hochzeits- und Kindergeburtstagsbücher gibt es ebenso wie solche für Urlaubsbücher oder Feste. Die Vorlagen bestimmen meist die Farbwelten, zeigen grafische Elemente (Cliparts, Rahmen etc.) und geben teilweise auch die Struktur der Seiten vor (Anzahl und Anordnung der Bilder, teilweise auch der Texte). Die meisten Fotografen nutzen allerdings keine beziehungsweise eine leere Buchvorlage – dann sind nur die Seitenfarben (weiß oder schwarz) definiert, bei einigen Anbietern auch der Abstand der Bildplatzhalter zueinander. Seiten- oder Layout-Vorlagen definieren dagegen das Aussehen einer Einzel- oder Doppelseite. Eine Seitenvorlage enthält einen oder mehrere Platzhalter für Bilder und Texte, die der Ersteller nur noch mit eigenen Inhalten füllen muss. Bei den

meisten Fotobuch-Softwares sind die Seitenvorlagen nach Anzahl der Bilder pro Seite sortiert. Über eine kleine Vorschau sucht man sich die passende Vorlage aus und zieht sie auf die Seite. Der große Vorteil: Sie müssen sich keine Gedanken über die Gestaltung machen: Gute Seitenvorlagen sind schon nach professionellen Gestaltungsregeln layoutet: Die Seitenkanten von Bildern und Textkästen stimmen überein, Einzelfotos werden exakt mittig oder nach den Regeln des goldenen Schnitts platziert und vieles mehr. Seitenvorlagen sind daher die schnellste Art, ein gleichzeitig individuelles und auch professionell gestaltetes Buch zu erstellen.

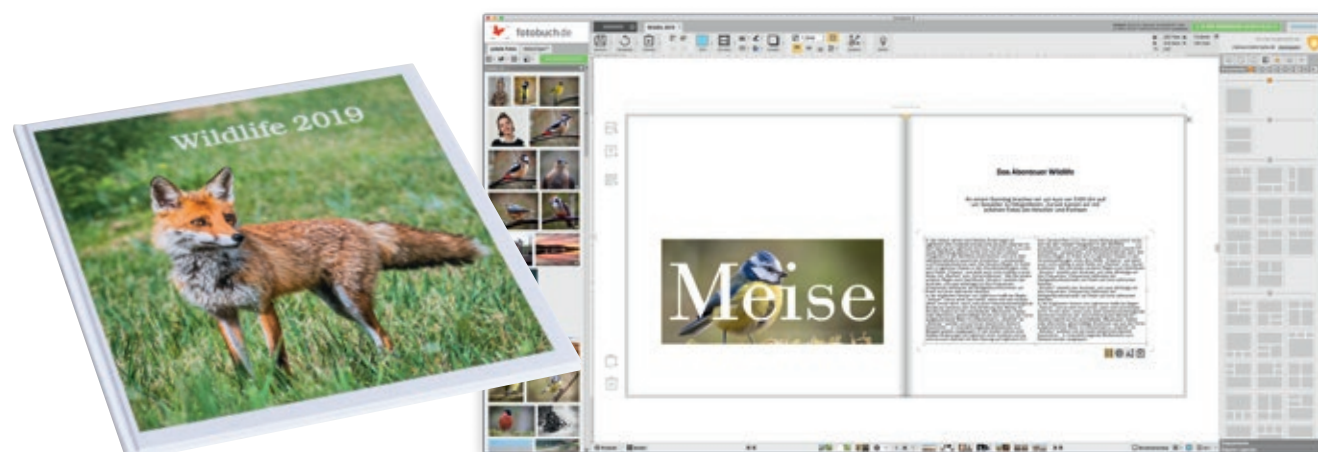
Ausrichthilfen

Individuell werden die Buchseiten dann, wenn der Fotograf die Bilder selber frei anordnet. Damit die Fotos aneinander, an der Buchseite (zum Beispiel in der Mitte) oder am Text ausgerichtet werden, gibt es Ausrichthilfen. Sehr gut funktionieren in der Regel interaktive Hilfslinien. Nähert sich die Kante

Fotobuch.de

Mit der Software „Designer 3“ für macOS und Windows zeigt Fotobuch.de, wie man es richtig macht. Was die Gestaltungs-Software betrifft, hinkt die gesamte Konkurrenz weit hinterher. Eine einzigartige Assistenz-Funktion, das Speichern von Bildunterschriften zusammen mit den Fotos, eine Auto-Layout-Funktion, die den Namen wirklich verdient, zahllose Vorlagen und Cliparts und ein unerreichtes Texttool macht Fotobuch.de zur ersten

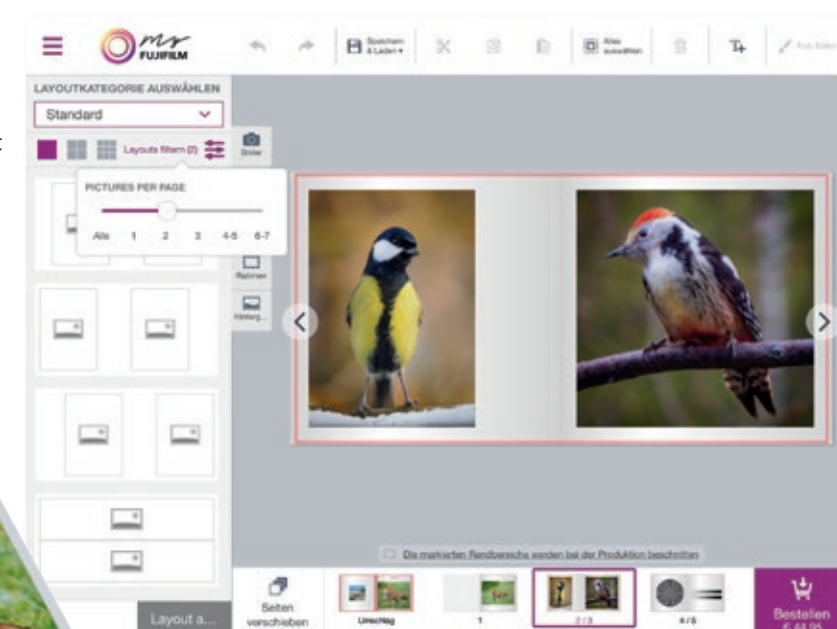
Wahl für alle, die am Computer bequem und mit Spaß gestalten wollen. Wer mit längeren Texten operiert, kommt an Fotobuch.de kaum vorbei. Was allerdings noch fehlt: gemeinsam Fotobuchprojekte über das Internet austauschen sowie eine Anwendung für Tablets. Das Testbuch ist gut verarbeitet, aber etwas zu hell. Das Druckraster ist kaum sichtbar, aber dennoch gröber als bei Cewe/Pixum.



Die beste Desktop-Software im Testfeld hat auch das beste Text-Modul: Text lässt sich zweispaltig anlegen und kann auch per Knopfdruck in Textfelder eingepasst werden.

Fujifilm

Die Abkehr von einer eigenständigen Desktop-Software (die installierte Software ist gleich der Browseranwendung) führt dazu, dass viele Funktionen fehlen – andererseits kann man bei Fujifilm die Projekte in der Cloud speichern und so nahtlos zwischen Computer und Tablet tauschen und auch in jedem Browser öffnen. Außerdem bietet Fujifilm für Profis noch seinen Service FFSPo an – hier muss der Fotograf allerdings die Seiten und das Cover in InDesign oder Photoshop anlegen. Dafür kann am Bildschirm sofort ein Softproof erfolgen. Wer seine Anmeldedaten weiter gibt, kann auch Projekte gemeinsam bearbeiten. Die Druckergebnisse sind sehr gut.



Fujifilms Konzept „Eine Software für alle Endgeräte“ geht auf. Allerdings bleibt der Funktionsumfang gegenüber der Konkurrenz zurück.

eines Elements der eines anderen an, so erscheint eine Linie, die sie verbindet. So können Sie überprüfen, ob die Kanten wirklich übereinstimmen. Idealerweise sind diese Hilfslinien „magnetisch“: In diesem Fall rastet das verschobene Element bei der Annäherung so ein, dass seine Kanten mit denen eines anderen exakt übereinstimmen – auch wenn der Fotograf es mit der Maus knapp daneben loslässt.

Ebenfalls hilfreich sind Tools, die ein Objekt horizontal oder vertikal auf der Buchseite zentrieren. Das ist bei fast allen Anbietern möglich. Bei einigen aber (Fotobuch.de, Cewe, Pixum, Saal) geht noch mehr: Markieren Sie mehrere

Elemente, so können diese gemeinsam an einer Kante (oben, unten links, rechts, Zentrum) ausgerichtet werden. In der Regel orientieren sich alle Elemente an dem zuerst markierten. Das ist ein tolles Feature, wenn Sie mehrere kleine Fotos in eine Ordnung bringen wollen.

Autolayout

Es gibt bei einige Anbietern eine Autolayout-Funktion. Hier bringt die Software selbsttätig Ordnung in die Elemente auf der Seite. Das heißt: Sie fügen Bilder oder Textkästen hinzu und die Software layoutet bei jedem neu hinzukommenden Element die Seite neu. Das funktioniert in der Regel gut, allerdings

geben Sie einen großen Teil der Kontrolle an das Programm ab. Auch muss Autolayout ausgeschaltet werden, um bestimmte individuelle Layouts (zum Beispiel Text auf Fotos setzen) durchführen zu können. Sie werden schnell feststellen, wo die Grenzen bei Autolayout liegen: Bei Cewe/Pixum zum Beispiel wird der Text nicht berücksichtigt, bei Saal bezieht sich Autolayout immer auf Doppelseiten. Wollen Sie es verändern, so müssen Sie bei Saal auf Seitenvorlagen zurückgreifen.

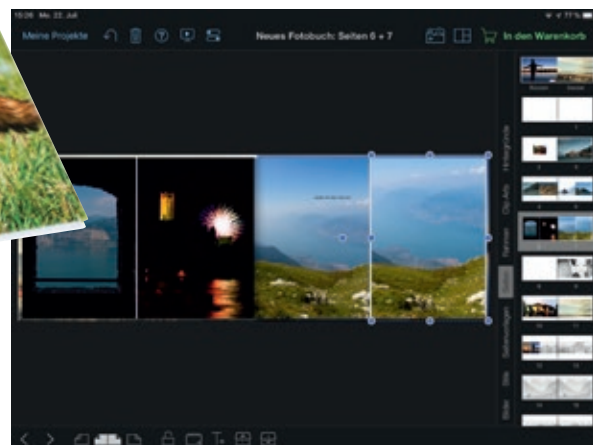
Einen guten Kompromiss aus Automatik und manueller Eingriffsmöglichkeit hat Fotobuch.de gefunden: Hier lassen sich die Größe und die Position der Platzhal-

Ifolor

Die Software (Windows/macOS) der Schweizer wirkt auf beiden Systemen leicht und modern, auch wenn sich die Versionen leicht unterscheiden. Der Funktionsumfang und die Cleverness von Fotobuch.de wird nicht erreicht, aber die wichtigsten Funktionen sind integriert. Auch am Tablet ist Ifolor zu empfehlen. Die Browser-Software dagegen ist zwar vorhanden, fällt aber etwas hinter der Konkurrenz zurück. Die Verarbeitung des Buches ist sehr gut, die Druckqualität gut. Lediglich die Portraits haben nicht ganz so gut gefallen.



Sowohl am Tablet als auch am Desktop (Win/macOS) macht die durchdachte Software von Ifolor Spaß.



Pixum nutzt die Cewe-Software, bietet aber auch eine sehr gute Browser-Anwendung. Die „Magic Books“ lassen sich sogar am Smartphone erstellen.



Pixum

Die Kölner nutzen die Software von Cewe. Von daher gilt auch hier: Eine sehr leistungsfähige Software, die aber langsam etwas in die Jahre kommt und eine Grundrenovierung benötigt. Eine „Cloud“ wie Cewe nutzt Pixum nicht, bietet aber zusätzlich die Erstellung von Fotobüchern im Browser an. Bei Tablets nutzt Pixum auch die Cewe App, hat aber zusätzlich „Pixum Magic Books“ im Programm. Die App läuft auf Tablets und auf Smartphones und ist so angelegt, dass tatsächlich Bücher individuell an einem Smartphone-Bildschirm gestaltet werden können. Das Testbuch ist gut verarbeitet und die Bildqualität ist sehr gut.



Mehrfacher Gewinner des TIPA-Awards 2008/2018/2019

„Best Photo Print Service Worldwide“



Original CEWE FOTOBUCH
von Jörg Uhlenbrock
CEWE FOTOBUCH Kunde

Die schönsten Geschichten erzählt man mit CEWE.

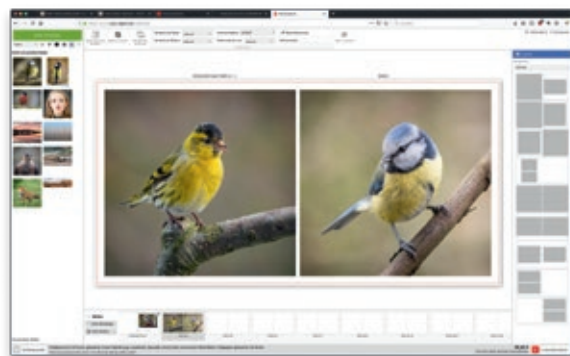
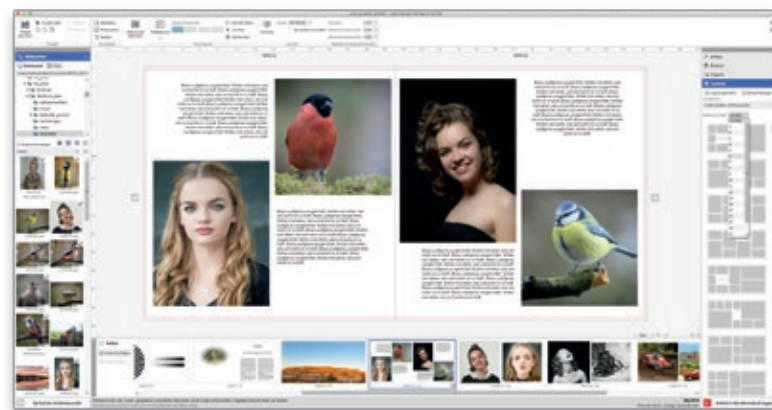
Gestalten Sie eine bleibende Erinnerung, die immer wieder Freude bereitet.

cewe.de

mein
cewe fotobuch

Saal Digital

Die Software von Saal ist auf die Bedürfnisse von Profi- und ambitionierten Amateurfotografen zugeschnitten – gut so! Einige „Designfehler“ in der Software führen jedoch zu unnötigen Klicks und behindern den Workflow. Die Auswahl der Vorlagen ist zum Beispiel unnötig kompliziert – dabei liefert Saal gute Vorlagen mit – und auch für die individuelle Gestaltung der Seiten stehen alle Tools bereit. Die Tablet-App von Saal kann keine Fotobücher erstellen. Dafür kann die Browser-Anwendung überzeugen: Sie ist schlicht und funktional und bietet die meisten wichtigen Werkzeuge an. Das Testbuch ist sehr gut verarbeitet und überzeugt auch mit durchweg sehr guter Bildqualität.

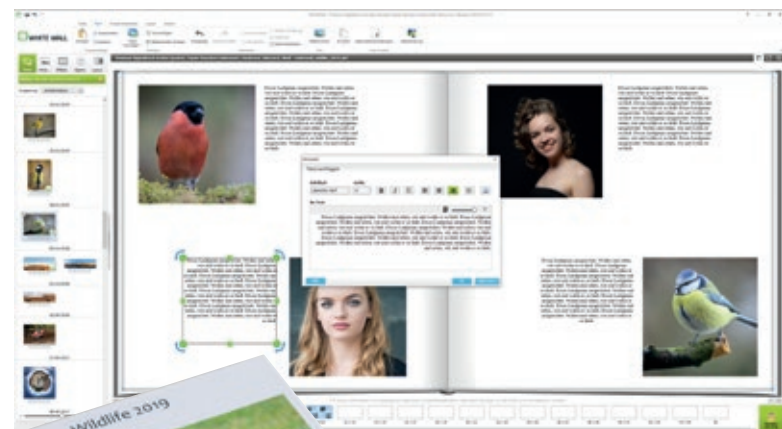


Saal überzeugt mit einer leistungsfähigen Software, die allerdings eine Optimierung vertragen würde (oben). Aber auch die Browser-Anwendung (links) ist ordentlich und kann für einfache Projekte ausreichen.

Whitewall

Whitewall wurde zwar von Cewe gekauft – die Desktop-Software für Windows ist allerdings noch die alte Fujifilm-Software, die Fujifilm selbst gar nicht mehr verwendet. Das ist aber nicht schlecht, immerhin ist die Software mit den wichtigsten Tools ausgestattet und läuft schneller als die neue. Die neue Software dagegen gibt es für Mac-Nutzer. Was allerdings beiden Versionen fehlt: Es gibt keinen Blocksatz und Text lässt sich nicht nach unten ausrichten. Whitewall bietet auch die Erstellung von Büchern im Browser an. Dort läuft dann – wie auch bei Fujifilm – dieselbe Software, die auch die Mac-Nutzer zur Installation bekommen. Das Angebot von Whitewall ist allerdings deutlich breiter, vor allem in Bezug auf die Veredelung und auf die Papiersorten. Das Ergebnis ist sehr gut verarbeitet und die Bildqualität ist ebenfalls gut. Die Abstimmung ist etwas neutraler als bei der Konkurrenz, was Portraits zugutekommt.

Unter Windows bietet Whitewall noch die alte Fujifilm-Software an (oben), am Apple-Rechner die neue. Auch im Browser läuft Fujifilm. Das Buch ist hochwertig gedruckt; mit einer besseren Software wäre auch ein Testsieg möglich gewesen.



Für bildschöne Ferien

ifolor Fotobücher



Fotobuch Deluxe A4
hoch oder quer, hardcover

ab EUR 29.95

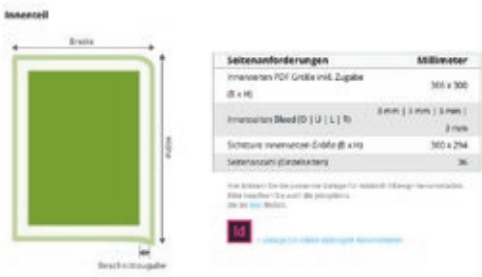


Noch mehr kreative Gestaltungsmöglichkeiten mit dem ifolor Designer für Windows und Mac.
www.ifolor.de

Alternative: Layout mit YouDesign PhotoBook

YouDesign PhotoBook von Aquasoft ist ein Programm für Windows (und demnächst auch macOS), mit dem sich Fotobücher unabhängig vom Anbieter gestalten lassen. Voraussetzung: Der Anbieter nimmt PDF-Dateien entgegen. Das Prozedere ist natürlich komplexer, als wenn Sie die kostenlose Software des jeweiligen Anbieters nutzen. Dafür müssen Sie sich nicht in neue Software einarbeiten, wenn Sie den Anbieter wechseln, Sie können größere Auflagen bei günstigen Anbietern produzieren lassen und ein- und dasselbe Buch bei verschiedenen Anbietern bestellen. Letzteres mit kleinen Einschränkungen: Denn bevor Sie das Buch gestalten, müssen Sie die Größen von Innenseiten und Einband festlegen. Die Größen sind jedoch selten gleich – A4 bei einem Anbieter ist nicht auf den Millimeter genau dasselbe wie bei einem anderen. Auch bestimmt die Papierdicke (die unterschiedlich sein kann) die Größe des Einbands. Also ist vor dem Layout erstmal die exakte Angabe der Seitenformate angesagt. Anbieter mit professionellem Anspruch wie Whitewall und Saal, aber auch einige andere stellen die Daten für Ihre Bücher

online. Diese tippen Sie als Projektdaten ein. Danach arbeiten Sie – wie in jeder anderen Fotobuchsoftware auch – mit Seitenvorlagen, Ausrichtwerkzeugen und einem Texttool. Unter „Ausgabe“ können Sie später die PDF-Daten inklusive Beschnittmarken und auch getrennt als Einband und Innenteil ausgeben und diese zum Anbieter hochladen. Das funktioniert im Prinzip gut, allerdings lassen sich weder für Projekte eigene Vorlagen speichern noch für die Ausgabe. Wer also mehrmals dieselben Formate beim selben Anbieter bestellt, muss jedes Mal die Druckdaten neu eingippen.



Vor Anlegen eines Fotobuches müssen dessen Abmessungen eingetragen werden (oben). Dienstleister mit Profi-Kundschaft (hier Whitewall) geben die genauen Maße auf ihrer Website an (rechts).



YouDesign PhotoBook arbeitet mit Ausrichthilfen und Vorlagen und ist in großen Teilen selbsterklärend. Die Software kostet in der Pro-Version 97 Euro und ist direkt bei Aquasoft (www.aquasoft.de) erhältlich.

ter mit der Maus anpassen, das Programm übernimmt dann die Feinjstuge und macht interaktiv Alternativvorschläge für die Anordnung der Elemente.

Stiefkind Textsatz

Jeder Anbieter hat ein Texttool, mit dem sich kurze Texte neben oder auch auf die Fotos setzen lassen. Eine Ausnahme ist Cheerz, der lediglich einzeilige Bildunterschriften erlaubt. Bei den anderen sind Texte frei platzierbar, können im Prinzip sehr lang sein und lassen sich in verschiedenen Schriftarten und -größen setzen. Während links-, rechtsbündig und zentriert überall angeboten wird, gehört Blocksatz nur bei einigen Softwares dazu. Was bei den meisten Anbietern vergessen wird: Text muss auch vertikal (oben, mittig, unten) ausgerichtet werden können, damit seine Grundlinie mit der von Fotos übereinstimmend gesetzt werden kann. Nur Fotobuch.de, Saal und Ifolor haben diese Funktion. Ganz schwierig wird es, wenn Sie längere Texte im Buch- oder Magazinstil setzen wollen: Nur Fotobuch.de kann Text zweispaltig setzen und auch automatisch an die Größe eines Textkastens anpassen. Auch eine Funktion zum Umfließen von Cliparts oder Fotos gibt es nur bei Fotobuch.de. Aber solange Lesetexte keine Rolle spielen, werden die meisten Fotografen auch mit den Texttools der anderen Softwares auskommen. 

fM - FAZIT

Wer viel mit Text arbeitet und immer am Computer, wird mit Fotobuch.de und der Software Designer 3 am einfachsten und bequemsten zum Ziel kommen. Allerdings liefern Cewe und Pixum eine bessere Druckqualität ab und auch Fujifilm und Whitewall drucken besser. Bei Saal hatten wir eine belichtete Buch bestellt, das natürlich kein Druckraster zeigt, dafür aber steife Buchseiten hat. Die Qualität ist jedoch gut, und Saal druckt weder Logo noch Barcode auf das Buch. Das kann schon ein Argument für eine Bestellung sein. So etwas bietet sonst nur Whitewall. Ifolor hat ein rundes Paket aus guter Software (auch am Tablet) und guter Qualität zum günstigen Preis im Angebot. Cheerz hat enttäuscht – die Druckqualität unseres Testbuchs war unprofessionell. Hoffen wir, dass es sich um einen Ausrutscher handelt.

								
								
Anbieter	Cewe	Cheerz	Fotobuch.de	Fujifilm	Ifolor	Pixum	Saal Digital	Whitewall
Testbuch	Fotobuch XL Hardcover matt	Premium Fotoalbum 29 x 29	Fotobuch 30 x 30 Hardcover fomanu selection gloss	Fotobuch brillant 30 x 30 matt	Fotobuch Deluxe 28 x 28	Pixum Fotobuch XL quadratisch	Fotobuch 28 x 28	Premium Digitaldruck Hardcover, Großes Quadrat
Produktionsverfahren	Digitaldruck	Digitaldruck	Digitaldruck	Belichtung	Digitaldruck	Digitaldruck	Belichtung	Digitaldruck
Seitenzahl	26	26	26	26	26	26	26	36
Preis (inkl. Versandkosten)	43,94 Euro	50 Euro	44,94 Euro	49,94 Euro	43,90 Euro	44,94 Euro	48,90 Euro	59,10 Euro
Preisbeispiel 58/60 Seiten	71,14 Euro	88,40 Euro	51,94 Euro (ohne Rabatt 98,89)	83,90 Euro	73,90 Euro	72,94 Euro	80,90 Euro	79,50 Euro
Laufzeit (Werktage)	3	9	4	3	5	3	3	5
Größe (cm)	29,5 x 29,8	29,7 x 29,8	30,1 x 30,4	30 x 29,7	28,1 x 28	29,6 x 29,6	27,6 x 27,5	30,5 x 30,1
Barcode/Logo	Vorschaltseite hinten/ Vorschaltseite hinten, Rückseite	Vorschaltseite hinten/Vorschaltseite hinten, letzte Seite hinten, Rückseite	letzte Fotoseite, Rückseite/ letzte Fotoseite, Rückseite	letzte Seite/ –	Rückseite/ Rückseite	Vorschaltseite hinten/ Vorschaltseite hinten, Rückseite	–/ –	–/ –
Vorschaltseiten	ja	nein	ja	nein	ja	ja	nein	ja
Max. Seiten	178	150	200	72	180	178	160	252
Desktop-Software	macOS/Win/Linux	keine	macOS/Win	macOS/Win	macOS/Win	macOS/Win/Linux	macOS/Win	macOS/Win
Assistent	ja	–	ja	ja	nur Windows	ja	ja	ja
Autolayout	ja	–	ja	nein	nein	ja	ja	ja
Buchvorlagen	ja	–	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Seitenvorlagen	ja	–	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Text								
Rechtschreibprüfung	ja	–	ja	ja	nein	ja	ja	nein
Zweispaltig	nein	–	ja	nein	nein	nein	nein	nein
nach unten ausrichten	nein	–	ja	nein	ja	nein	ja	nein
Eigene Textstile	ja	–	ja	nein	ja	ja	nein	nein
Layouthilfen								
Hilfslinien	ja	–	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Ausrichthilfe	ja	–	ja	nein	ja	ja	ja	nein
Browser-App	nein	ja	nein	ja	ja	ja	nein	ja
Assistent	–	ja	–	ja	ja	ja	–	ja
Buchvorlagen	–	ja	–	ja	ja	nein	–	ja
Seitenvorlagen	–	ja	–	ja	ja	ja	–	ja
Freies Layouten	–	nein	–	ja	nein	ja	–	ja
Browser-App	nein	ja	nein	ja	ja	ja	nein	ja
Tablet-App								
Android/iOS	ja/ja	ja/ja	nein/nein	ja/ja	nein/ja	ja/ja	nein	nein
Freies Layouten	–	nein	–	ja	nein	ja	–	ja
Smartphone-App	Android/iOS	Android/iOS	nein	nein	nein	Android/iOS	nein	nein
PDF Upload	nein	nein	nein	nur FFSPRO	nein	nein	ja	ja
Bewertung*								
Software Desktop	+	–	++	o	+	+	++	o
Verarbeitungsqualität	++	+	++	++	++	++	+	+
Abbildungsqualität	+	–	o	++	+	+	++	+
Bestellung und Laufzeit	++	–	+	+	+	++	+	+

* ++ = Sehr gut, + = gut, o = befriedigend, – = ausreichend